



Regina Dees und Norbert Quenkert engagieren sich in der Ettenheimer Initiative.

FOTO: KLAUS SCHADE

## Kleidung für kleines Geld

Die Kleiderkammer für Bedürftige der Initiative Neustart in Ettenheim gibt es seit 2015

Von Klaus Schade

**ETTENHEIM.** „Es hat klein angefangen“, sagt Regina Dees über die Anfänge der Kleiderkammer, die die Willkommensinitiative Neustart in Ettenheim in Räumlichkeiten auf dem Heimschulcampus betreibt. Sieben Jahre ist es her, dass diese eingerichtet wurde. Neustart hatte dies ins Spiel gebracht und mit Regina Dees und Norbert Quenkert Überzeugte und Begeisterte für die Idee gefunden. „Das läuft ganz toll“, würdigt die Vorsitzende Beate Kostanzer die Arbeit der Mitarbeiter der Kleiderkammer.

Neben der Bereitschaft zum Engagement durfte man damals – im Jahr 2015 in der Zeit der ersten großen Flüchtlingswelle dieses Jahrtausends – auf das Entgegenkommen der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg bauen, die im Bau B 4 auf dem Heimschulgelände Räume für die Kleiderkammer unentgeltlich zur Verfügung stellte. „Anfangs waren wir in einem einzigen Raum untergebracht, inzwischen benötigt die Kleiderkammer drei Räume“, weist Norbert Quenkert auf das stetige Wachsen der Kleiderkammer hin. In einem Raum finden sich, fein säuberlich

nach Größen sortiert, Kleidungsstücke für Männer und Frauen, in einem zweiten Kindersachen für alle Jahreszeiten, Anlässe, Größen. Ein dritter Raum dient als Lager, indem die abgegebenen Kleidungsstücke sortiert werden, ehe sie in den beiden Verkaufsräumen eingeordnet werden.

*Von Anfang an gute Resonanz*

„Die Resonanz war von Anfang an gut“, berichten Dees und Quenkert. Auch heute noch ist die Kleiderkammer ein gefragter Ort für Flüchtlinge, Sozialhilfeberechtigten, Menschen mit knappem Geldbeutel. Und die Hilfsbereitschaft von Mitarbeitern in der Kleiderkammer ist ungebrochen groß.

Aus 15 Frauen und Männern besteht das Helferteam, das es auf einen etwaigen Wochenschnitt von 15 Einsatzstunden bringt. Es sind Frauen mit Kindern, die mithelfen, Rentner, auch Berufstätige. Und, das freut sowohl die Verantwortlichen der Kleiderkammer wie auch Neustart-Vorsitzende Beate Kostanzer besonders: Zwei Flüchtlingsfrauen aus Syrien und dem Nordirak sind mit dabei. „Das

gibt der Kleiderkammer zusätzliche Würde“, so Kostanzer.

Am meisten wird Damenoberbekleidung abgegeben. Aber auch Kinderkleidung, immer wieder Schuhe oder Kleidung für Männer. Auch Bettwäsche, Handtücher, bisweilen Handtaschen nimmt die Kammer entgegen. Ab- und weitergegeben werden Kinderspiele und Bücher, die – im Gegensatz zum kleinen Verkaufspreis der Kleidung (zwei Euro je Kilo) – verschenkt werden. Möbel dagegen werden keine angenommen.

Die Kleiderkammer kann sich von ihrem Ambiente her sehen lassen. Vom Verkaufserlös wurden Regale eingebaut, sodass sich Besucher auf Anhub wohl fühlen. Besonderes Fingerspitzengefühl zeigte das Team gerade in Corona-Zeiten. Um Besucherinnen und Besuchern die Sorge einer Infektion durch zu großen Andrang zu nehmen, vereinbarten Dees und Quenkert telefonisch Besuchstermine.

**Die Kleiderkammer** ist derzeit dienstags von 9.30 bis 10.30 Uhr und mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Der Bau B 4, in dessen Kellergeschoss sich die Kleiderkammer befindet, liegt ganz hinten auf dem Heimschulareal, direkt neben dem Sportplatz. Der Eingang dazu befindet sich ganz nah an der Außenlinie des Sportplatzes.